

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Gesundheitsausschuss	03.07.2019	öffentlich	Bericht

Betreff:

Sachstandsbericht des Kinder- und Jugendärztlichen Gesundheitsdienstes des Gesundheitsamtes der Stadt Nürnberg (KJÄD) zur Umsetzung aktueller und neuer Aufgaben

Anlagen:

Diversity-Check
Sachverhaltsdarstellung

Der Kinder- und Jugendärztliche Gesundheitsdienst des Gesundheitsamtes setzt sich durch eine überwiegend sozialpädiatrische Tätigkeit für eine Verbesserung der gesundheitlichen Situation durch Schutz und Förderung der Gesundheit von allen Kindern und Jugendlichen ein. Er arbeitet subsidiär, sozialkompensatorisch und stellt vor allem, aber nicht nur, für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche eine unverzichtbare Säule des Gesundheitssystems dar, ergänzt damit die Arbeit der niedergelassenen Kinder- und Jugendärzte und der Kliniken und bildet eine Schnittstelle zwischen Medizin und Schul- und Sozialwesen. Wesentliche Aufgaben sind u.a. die Schulein-gangsuntersuchung (SEU), schulärztliche Begutachtungen und Beratungen, schulärztliche Sprechstunden, „runde Tische“ an Schulen, Begutachtungen für verschiedene Auftraggeber, Untersuchungen in Kindertagestätten, Sprechstunden in Familienzentren, jährliche Impfpass-kontrollaktion in den 6.Klassen aller Nürnberger Schulen und die Beteiligung am Präventionsnetz als Teil der Präventionskette, Vernetzungsarbeit und Aktivitäten im Bereich Gesundheitsförderung. Aufgrund der deutlich gestiegenen Untersuchungszahlen, gesellschaftlichen Veränderungen (z.B. deutliche Zunahme der Zahl von Familien in schwierigen Lebenslagen) und auch des zu-nehmenden Förder- und Beratungsbedarfes der Kinder bzw. der Familien ist der KJÄD zu-nehmend weniger in der Lage seine wichtigen Aufgaben zu erfüllen; eine dringend notwendige Ausweitung der Tätigkeit, vor allem im Bereich der Prävention, ist unter den derzeitigen personellen Bedingungen kaum möglich.

1. Finanzielle Auswirkungen:

- ☒ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
Abhängig von noch zu klärenden stellenplanmäßigen Auswirkungen

(→ weiter bei 2.)

- ☐ Nein (→ weiter bei 2.)

- ☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten

€

Folgekosten

€ pro Jahr

☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum

davon investiv

€

davon Sachkosten

€ pro Jahr

davon konsumtiv

€

davon Personalkosten

€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?

(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt,
ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

- ☐ Nein (→ weiter bei 3.)

- ☒ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung
und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☒ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)☒ Ja☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:☐ Nein☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Siehe Diversity Check

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:☐ **RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)☒ **DIP/1-2**☐☐

